

## Gruppenarbeit zur Methodenvielfalt

### **Der Methodenvielwald**

Es war einmal ein alter weiser Mann namens Hilbert Meyer. Er hatte zehn Kinder. Er fühlte sich seiner Berufung verpflichtet und vertraute seinen zehn Kindern die für ihn 10 wichtigsten Merkmale an. Das Sechstgeborene, Methodi Meyer, war sein Sorgenkind.

Eines Tages sprach Hilbert Meyer zu ihr: „Mein liebes Kind, ich sehe, wie du deinen Fokus nur auf das Eine richtest. Du sitzt nur in deinem Zimmer und schmust mit dem Hund. Du bist so jung! Geh und erkunde die Vielfalt der Welt. Du hast die Aufgabe, den Weg durch den **Makro-Wald**, über den **Meso-See** bis hin zur Wiese der 1000 **Mikro-Blumen** zu bestreiten.

Am nächsten Morgen machte sich das Kind auf, diesen Weg zu bestreiten. Sie nahm, wie gewohnt ihren Hund, und ging los. Im **Makro-Wald** angekommen zeigte sie ihrem Hund voller Staunen ein kleines rotes Blümchen am Wegesrand. Der Hund verlangsamte seinen Gang und Methodi erzählte ihm flüsternd etwas über diese Blume. Sie ließ ihren Hund von der Leine und ließ ihn frei den nächsten Waldabschnitt erkunden. Plötzlich erblickte sie ein anderes Mädchen auf der Wiese. Mit diesem unterhielt sie sich und berichtete über die Entdeckung der roten Blume. Das Mädchen, welches am Waldesrand saß, erzählte über eine blaue Blume. Die zwei Mädchen liefen und liefen, bis sie am **Meso-See** ankamen. Dort trafen sie weitere Kinder, die ebenfalls von bunten Blumen berichteten. Voller Stolz präsentierten sie ihre Blumen und bastelten gemeinsam eine bunte Blumenkette. Sie unterstützten sich dabei gegenseitig.

Am Ende dieses schönen Tages kehrte Methodi zu ihrem Vater zurück.

Sie kehrte zurück, mit einem Reichtum an verfügbaren Inszenierungstechniken und mit einer Vielfalt an Handlungsmustern, um die Welt erschließen zu können. Sie hat gelernt, dass es nicht nur eine Sache gibt, mit der man sich beschäftigen kann. Denn die Mischung macht's.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.